

Einblicke



Himmelsleitern

Gemeindebrief der EmK in Karlsruhe

Gemeinden Durlach-Aue, Grötzingen, Karlsruhe, Baden-Baden

Ausgabe Nr. 32, September - November 2026



„Was mich fasziniert.“ – Unter diesem Thema steht diese Andacht. Für mich ist das gar nicht so einfach zu beschreiben. Nicht, weil es an Dingen mangelt, die mich faszinieren, sondern weil es in unserer heutigen Zeit so unglaublich viel Faszinierendes gibt. Das Internet eröffnet uns unzählige Möglichkeiten, Dinge zu sehen und zu erleben, die uns zum Staunen bringen. Eine dieser Möglichkeiten ist für mich, die ISS und Raumfahrten live zu verfolgen. Mich fasziniert das immer wieder aufs Neue.

Worüber sind Sie fasziniert?

Sicherlich geht es vielen von Ihnen wie mir: Die Schönheit der Natur fasziniert uns. Nicht umsonst reisen Menschen in den Urlaub, um in verschiedenen Teilen unseres Landes und der Welt die beeindruckenden Schätze der Natur zu bestaunen. Mindestens genauso faszinierend finde ich dabei die damit verbundene Mühe der Menschen in Form von Zeit, Kosten und Entfernung, um solche Sehenswürdigkeiten erleben zu können.

Aber muss das Faszinierende immer spektakulär sein?

Beim Nachdenken über diese Frage ist mir bewusst geworden: Fast alles kann uns zum Staunen bringen – Gegenstände, Geschöpfe, Begegnungen und ganz alltägliche Momente. Entscheidend ist vielleicht gar nicht, wie außergewöhnlich etwas ist. Entscheidend ist, ob wir uns die Zeit nehmen, das Staunenswerte darin zu entdecken.

So schreibe ich nicht über die atemberaubende Weite der Landschaften in Namibia und Botswana, nach der ich mich sehne.

Stattdessen denke ich an die Begegnungen der vergangenen Wochen mit Menschen hier auf dem Bezirk Nordbaden.

Es waren ganz alltägliche Situationen im Gemeindeleben. Begegnungen mit meinen pastoralen KollegInnen, Gemeindevorstandssitzungen in Bruchsal und Durlach-Aue und das ökumenische Kellergespräch in Karlsruhe.

Was ist da wohl Besonderes passiert? Welche außergewöhnlichen Menschen waren dabei? Nun – es waren ganz normale Menschen wie Sie und ich. Sie haben sich ganz normal verhalten und ihre Aufgaben in den Vorständen, in der Ökumene und in den Dienstgesprächen wahrgenommen.

Und doch sind mir bei diesen Begegnungen drei Dinge auf besondere Weise aufgefallen: das aufrichtige Verlangen nach Harmonie, der aufrichtige Wunsch nach Wachstum und die aufrichtige Sehnsucht, den Glauben authentisch zu leben.

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind das nicht wunderbare Schätze, die Gott in uns hineingelegt hat?

Und doch richten wir unseren Fokus so oft auf das, was wir nicht haben. Die Bibel zeigt uns, dass Gott immer nach dem schaut, was Menschen in den Händen halten – denke an Mose (Ex. 4,2). Wie gesegnet sind wir, dass Gott uns mit Gaben wie Harmonie, dem Wunsch nach Gemeinschaft und der Sehnsucht nach Wachstum und einem authentischen Glauben ausgestattet hat!

Wie wäre es, wenn wir gerade diese Gaben wieder bewusster wahrnehmen würden? Nicht nur in uns selbst, sondern auch bei den Menschen um uns herum?

Der Apostel Paulus pflegte in seinen Briefen, die Gemeinden immer wieder an ihre Stärken zu erinnern. Nicht, weil sie diese aus eigener Kraft erworben hätten, sondern weil sie Geschenke Gottes sind. Vielleicht können auch wir lernen, einander mit diesem Blick zu begegnen: nicht zuerst auf das zu schauen, was fehlt oder schwierig ist, sondern auf das, was Gott bereits in einen Menschen hineingelegt hat.

So möchte ich Sie und mich daran erinnern, diese Gaben Gottes in uns und besonders bei anderen wahrzunehmen. Vielleicht entdecken wir dabei ganz neue Gründe zum Staunen. Und vielleicht werden genau diese Gaben zu einem Fundament für unseren gemeinsamen Weg.

Paulus schreibt an die Gemeinde in Philippi: „Weiter, Brüder und Schwestern: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht!“ (Phil 4,8 LU)

Vielleicht lohnt es sich, in den kommenden Tagen einmal ganz bewusst danach Ausschau zu halten: Was fasziniert mich an den Menschen, denen ich begegne? Wo entdecke ich etwas von dem, was Gott in sie hineingelegt hat?

Denn vielleicht liegt das Faszinierende manchmal nicht in der Weite des Weltalls oder in der Schönheit ferner Landschaften. Vielleicht begegnet es uns ganz unmittelbar – in einem Menschen neben uns.

Pastor a.P. Solomon Korir für das Team der Hauptamtlichen mit Boglárka Mitschele, Dr. Raphaela Swadosch und Tilmann Sticher

Willkommen im Bezirk Nordbaden!

Im letzten Gemeindebrief war es noch eine Ankündigung – jetzt ist es vollzogen: Die Gemeinden Bruchsal, Kraichtal/Menzingen, Sinsheim, Karlsruhe-Innenstadt, Durlach-Aue, Grötzingen, Kürnbach und Baden-Baden bilden den Bezirk „Nordbaden“. Die „Jugendkirche“ wird nach der Beendigung des Projekts durch die Jährliche Konferenz nicht mehr als eigenständiger Bereich geführt.

Was daran am deutlichsten zu spüren sein wird, sind die neuen Zuständigkeiten der PastorInnen. Diese Anpassungen wurden durch den Wegfall einer pastoralen Stelle erforderlich.

Es arbeiten zwar künftig fünf Hauptamtliche auf dem Bezirk, durch Teilzeit, Ausbildungssituation und andere kirchliche Beauftragungen rechnen wir auf dem Bezirk mit 400%:

- Raphaela Swadosch und Tilmann Sticher jeweils 100%
- Boglárka Mitschele 75%, Solomon Korir 75% (+25% Ausbildungszeit),
- Andreas Heeß 50% (+50% Wesley-Scouts Deutschland)

Zuständigkeiten für die Gemeinden

Bei der Aufteilung der Zuständigkeiten ist die Grundidee, dass jeweils zwei PastorInnen für eine Gemeinde zuständig sind. Die Aufteilung vor Ort variiert dabei von Gemeinde zu Gemeinde:

- Bruchsal: Solomon Korir, Raphaela Swadosch
- Durlach-Aue: Boglárka Mitschele, Solomon Korir

- Grötzingen: Boglárka Mitschele, Raphaela Swadosch
- Karlsruhe-Innenstadt: Tilmann Sticher, Andreas Heeß
- Kraichtal/Menzingen: Raphaela Swadosch, Boglárka Mitschele
- Kürnbach: Andreas Heeß, Tilmann Sticher
- Sinsheim: Tilmann Sticher, Raphaela Swadosch
- Baden-Baden: Tilmann Sticher (hauptamtliche Ansprechperson)

Die Ausbildungsbegleitung von Solomon Korir übernimmt Raphaela Swadosch.

Wahlen

Mit der Bildung des Bezirks Nordbaden wird sich am **15. Oktober** die **Bezirkskonferenz (BK) Nordbaden** als Leitungsgremium neu konstituieren. Damit wird nicht nur die BK neu zusammengesetzt, sondern auch alle ihre Ausschüsse wie Finanzausschuss, Immobilienausschuss, Ausschuss Zusammenwirken von PastorInnen und Bezirk bis hin zu den Gemeindevorständen.

Deshalb finden nach den Sommerferien **Gemeindeversammlungen** zur Durchführung von Wahlen statt.

- Durlach-Aue: **27. September**
- Grötzingen: **4. Oktober**
- Innenstadt: **4. Oktober**

Gewählt werden die Mitglieder der künftigen Gemeindevorstände sowie die Vertretung der Gemeinden in der Bezirkskonferenz / im Bezirksvorstand.

Wer Briefwahl nutzen möchte, melde sich bei Pastor Sticher.



Weitere von der BK zu wählende Personen sind die Ehrenamtlichen Mitglieder der Jährlichen Konferenz (früher: Laienmitglieder), Kassen- und Hausverwaltungen. Nominierungen dazu erfolgen in Absprache zwischen den bisherigen Bezirken. Vorschläge sind herzlich willkommen, oder wer selbst Lust und Interesse hat, sich in dem einen oder anderen Gremium zu engagieren, meldet Euch bei den jeweiligen Gemeindeleitungen.

Pastor Tilmann Sticher

Inhaltsverzeichnis

Bezirk	3
Jugendliche/Juze/WesleyScouts ...	7
Karlsruhe Innenstadt	10
Durlach-Aue	14
Grötzingen	19
Baden-Baden	22
Impressum	23

Gruppen und Kreise in Karlsruhe, Durlach-Aue und Grötzingen

Kontaktaufnahme über die genannten Personen oder über die App ChurchTools.

Zwergentreff

Für Eltern und Kinder von 0 bis 3 Jahre
Donnerstags 9:30–11 Uhr in der Christuskirche Durlach-Aue
Kontakt: Pastorin Boglárka Mitschele

Mini-Erlebnis-Treff

Für Kinder ab 3 Jahren bis einschl. 1. Klasse
Samstags 10-12 Uhr in der Christuskirche Durlach-Aue
Nächste Termine: 10.10. / 14.11.
Kontakt: Friederike Layher und Susanne Furthmüller; f-layher@web.de

WesleyScouts

Die Pfadfinder in der EmK, ab 8 Jahren
Freitags, 17-19 Uhr (außer Ferien)
Treffpunkt am Zündhüte
Kontakt: Elif Wolman
wesleyscouts@emk-karlsruhe.de

connect – der Jugendabend

Für Teens & Jugendliche ab 12 Jahren
Einmal im Monat freitags, 18:30-21 Uhr.
Termine: 18.09. / 09.10. / 13.11.
Kontakt: connect@emk-karlsruhe.de

Kirchlicher Unterricht

Einmal im Monat samstags 10-14 Uhr
in der Christuskirche Durlach-Aue
Termine: 10.10. / 14.11.
Kontakt: Pastorin Boglárka Mitschele,
Pastor a.P. Solomon Korir

Bibelkreis für junge Erwachsene

Für junge Erwachsene von 18 bis 25 Jahren
Montags 19 Uhr in der Erlöserkirche
Kontakt: Kristin Kümmerlin
bibelkreis@jugendkirchekarlsruhe.de

Brotzeit – offener Hauskreis

Hauskreis für junge Erwachsene
Montags 19:30-22 Uhr in der Erlöserkirche
Kontakt: Jochen Furthmüller
jochen.furthmueller@emk-karlsruhe.de

Chor

Dienstags 20:00 Uhr in der Christuskirche Durlach-Aue
Kontakt: Siegfried Schornik
siegfried.schornik@web.de

Posaunenchor, Jungbläser, WednesdayBrass

Posaunenchor: dienstags, 19:45 Uhr
Jungbläser: mittwochs, 18 Uhr + 19 Uhr
WednesdayBrass: mittwochs, 20 Uhr
in der Erlöserkirche.
Kontakt: Maximilian Awiszus,
Anuschka Panteleit;
posaunenchor@emk-karlsruhe.de

Sing&Pray

Lobpreisabend mit Bernhard Heyder
Einmal im Monat freitags 20 Uhr
in der Christuskirche Durlach-Aue
Termine: 11.09. / 02.10. / 30.10. / 20.11.

GebetsRAUM

Montags 19 Uhr (außer Ferienzeit) in der Christuskirche Durlach-Aue
Kontakt: Boglárka Mitschele

Hauskreise

Es gibt mehrere Hauskreise über den Bezirk verteilt. Bitte bei den Hauptamtlichen nach Orten, Zeiten, Ansprechpersonen fragen.

Liturgisches Abendgebet

Einmal im Monat freitags, 20-21 Uhr
in der Christuskapelle Grötzingen
Kontakt: Ulf Friedrich,
ulf_friedrich@web.de

Kreis der Lebenserfahrenen

Für die ältere Generation
Einmal im Monat mittwochs 14:30 Uhr
in der Erlöserkirche
Termine: 16.09. / 14.10. / 11.11.
Kontakt: Ulla Fegert und Eva Vöhringer
fegert.karlsruhe@t-online.de

Leben am Nachmittag

Für die ältere Generation ab 70 Jahren
Mittwochs 15-17 Uhr
in der Christuskirche Durlach-Aue
Termine: 09.09. / 14.10. / 25.11.
Kontakt: Pastorin Boglárka Mitschele

„Jesus im Alltag folgen“ - Gesprächskreis für Frauen in Durlach-Aue

14-tägig freitags 9:30 Uhr bei Fam. Willy
Termine: : 02.10. / 16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11.
Kontakt: Krisztina Willy
krisztina.willy@emk-karlsruhe.de

Frauentreff Erlöserkirche

Am letzten Donnerstag des Monats 16 Uhr in der Erlöserkirche, Kontakt: Gertrud Kerscher
gertrud.kerscher@gmx.de

Männerkreis

Einmal im Monat freitags 19 Uhr,
in der Erlöserkirche
Termine: 23.10. / 19.11.
Kontakt über Pastor Tilmann Sticher

Männerkreis „The Chosen“

Donnerstags in ungeraden Wochen 19:30
Uhr in der Christuskirche Durlach-Aue
Kontakt: Andreas Bach

Spielenachmittag

Einmal im Monat donnerstags
16 Uhr in der Erlöserkirche
Termine: 03.09. / 01.10. / 05.11.
Kontakt: Gertrud Kerscher
gertrud.kerscher@gmx.de

Näh- und Kreativcafé

Samstags 10–17 Uhr in der Christuskirche
Durlach-Aue
Termine: 19.09. / 24.10. / 21.11.
Kontakt: Krisztina Willy
krisztina.willy@emk-karlsruhe.de

Kreativtreff

Am zweiten Mittwoch im Monat 15 Uhr,
in der Christuskapelle Grötzingen
Kontakt: Sigrid Wankmüller
sigrid.wankmueller@googlemail.com

Das kreative Strickcafé

Dienstags 17:30 Uhr
in der Christuskapelle Grötzingen
Kontakt: Petra Finkbeiner
petra.finkbeiner@emk-karlsruhe.de

Lebensmittel retten

Jeden zweiten Freitag, 19:30 Uhr vor der
Erlöserkirche. Termine: 18.09. / 02.10. /
16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11.

Essen am Samstag

Jeden zweiten Samstag, 12:30 Uhr in der
Erlöserkirche
Termine: 19.09. / 26.09. / 10.10. / 24.10. /
07.11. / 21.11. / 05.12. / 19.12.

Gottesdienste

Gottesdienste am Sonntag

Sonntags feiern wir i.d.R. an allen unseren
Standorten Gottesdienst, es sei denn, wir
feiern gemeinsam besondere Gottes-
dienste.

- **Erlöserkirche KA-Innenstadt** (10 Uhr)
13.09. / 20.09. / 27.09. / 04.10. /
11.10. / 25.10. / 01.11. / 08.11. /
15.11. / 22.11. / 29.11.
- **Christuskapelle Grötzingen** (10:30 h)
13.09./ 20.09. (11:00 Uhr am Natur-
freundehaus) / 27.09. (18:00 Uhr) /
04.10. / 11.10. / 25.10. / 01.11. /
08.11. / 15.11. / 29.11.
- **Christuskirche Durlach-Aue** (10:30 h)
13.09. / 20.09. / 27.09. / 04.10. /
11.10. / 25.10. / 01.11. / 08.11. /
15.11. / 22.11. / 29.11.
- **Christuskapelle Baden-Baden**
(10:30 Uhr), jeden Sonntag (außer
11.10. und 15.11.)

Karlsruher Gottesdienste (10:30 Uhr)

Zu besonderen Anlässen sowie in den Som-
merferien feiern wir gemeinsame Gottes-
dienste der drei Gemeinden in Karlsruhe:
06.09. Waldklassenzimmer

Kindergottesdienst (3-12 Jahre)

In der Regel parallel zum Gottesdienst in
Durlach-Aue sowie bei nahezu allen ge-
meinsamen Karlsruher Gottesdiensten.

soulfood - Abendgottesdienst

I.d.R. einmal im Monat feiert die Gemeinde
in Grötzingen einen Gottesdienst am Sams-
tagabend um 19:30 Uhr mit dem Titel
„Soulfood“.
Termine: 17.10. (Lob&Dank) / 21.11. (Ruhe
&Kraft) / 12.12. (Lob&Dank)
Kontakt: Pastorin Boglárka Mitschele

Café-Gottesdienst

Viermal im Jahr feiern wir in der Christus-
kirche Durlach-Aue zur Öffnungszeit des
Cafés Grüne Aue am Sonntagnachmittag
um 15 Uhr einen interaktiven Café-
Gottesdienst.
Nächster Termin: 06.12. (2. Advent)
Kontakt: Boglárka Mitschele

Weitere besondere Gottesdienste

- 20.09. 11 Uhr: Ökumenischer Gottes-
dienst am Naturfreundehaus Grötzingen
mit Möglichkeit zum Mittagessen
- 11.10. 15:30 Uhr Musikalischer Gottes-
dienst mit dem Duo "Fuchsgold" in
Baden-Baden
- 18.10. 10:30-14:30 Uhr
**Festlicher Gottesdienst zur Bezirks-
gründung** [Nordbaden] in der Mehr-
zweckhalle Menzingen (Industrie-
straße 12). Details auf der letzte Seite.

Sommergemeinde in der Erlöserkirche

- 03.09. Gemeinsam unterwegs –
Neuapostolische Kirche im Wandel
- 10.09. Nigeria im Umbruch – Segen
und Herausforderungen einer Nation

ChurchTools – die Umstellung ist geschafft

Als EmK – und damit auch der Bezirk Nordbaden – benutzen wir nun die Kommunikationsplattform „ChurchTools“ (zu deutsch: „Kirchenwerkzeug“). Die Umstellung von der CommuniApp auf ChurchTools ist inzwischen vollzogen, die CommuniApp ist abgeschaltet.

In mehreren Gemeinden unseres Bezirks Nordbaden fanden im vergangenen Monat Einführungen zur Nutzung von ChurchTools statt, bei denen die wichtigsten Funktionen vorgestellt und erste Fragen geklärt werden konnten.

ChurchTools bietet viele Möglichkeiten für die Organisation und Kommunikation in unseren Gemeinden. Zum Start konzentrieren wir uns vor allem auf die Bereiche, die wir im Gemeindealltag regelmäßig brauchen: die Kalender, den Chat sowie die Beiträge als digitales „Schwarzes Brett“. Nach und nach können wir ChurchTools auch für die Verwaltung von Räumen und Ressourcen sowie für die Diensterteilung nutzen.

Auch nach der Umstellung werden sicher noch Fragen oder Fehler auftreten, denen sich das Key-User-Team gerne annimmt:

- Durlach-Aue: Jochen Furthmüller
jochen.furthmueller@emk-karlsruhe.de
- Karlsruhe Innenstadt: Robert Schmitt
robert.schmitt@emk-karlsruhe.de
- Grötzingen: Tilmann Sticher
tilmann.sticher@emk.de

Zusätzlich unterstützen Daniel Graeber und Malte Wolman das Team.

Wer noch nicht bei ChurchTools dabei ist, darf sich sehr gerne registrieren. Bei der Registrierung ist es wichtig, die richtige E-Mail-Adresse zu verwenden, da bei der Registrierung der EmK-Benutzer mit den vorhandenen Personendaten aus der EmK Personenverwaltung verknüpft wird. Deshalb erhielt jede Person, für die eine E-Mail bekannt ist, eine Einladung per E-Mail mit den notwendigen Informationen.

Bitte beachtet dabei die Anleitung, die an alle Glieder verschickt wurde und auch im Blog auf unserer Homepage zu finden ist.



Es gibt zusätzlich auch eine Video-Anleitung im Digitalisierungsbereich auf der emk-Homepage. Dort gibt es weitere Informationen.



Bei Fragen oder Problemen helfen wir Euch gerne weiter!
Daniel Gräber

Wie geht es weiter in Karlsruhe?

Mit der Bildung des neuen Bezirks Nordbaden wird Verantwortung stärker wieder den einzelnen Gemeinden zugeordnet. Wir wollen die Beziehungen, die in den vergangenen Jahren entstanden sind, weiter fördern.

Wohl wird es weniger Begegnungen zwischen den Gemeinden geben, und Informationen zwischen den Gemeinden werden nicht mehr in dem Umfang fließen wie bisher. Aber gemeindeübergreifende Gruppen bleiben natürlich bestehen (z.B. Posaunenchor, Chor, Bibelgespräch).

Auch gemeinsame Gottesdienste der Karlsruher Gemeinden wird es weiterhin geben, etwa in den Sommerferien und zwischen den Jahren. Wir bezeichnen sie künftig als „Karlsruher Gottesdienste“.

Zur Kontaktpflege und für Absprachen werden sich die Gemeindevorstände jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung treffen. ts

ChurchTools: Termin, Event, Veranstaltung und Treffen - was ist der Unterschied?

- Ein Termin ist ein Eintrag im Kalender.
- Ein Event ermöglicht das Einteilen von Diensten und Erstellen von Ablaufplänen. Für jeden Kalendereintrag kann (muss aber nicht) ein Event erstellt werden. Ein klassischer Anwendungsfall sind Gottesdienstpläne.
- Ein Treffen ist eine Funktion in ChurchTools-Gruppen, die die Erfassung von Anwesenheiten bei Gruppentreffen ermöglicht, z.B. für Gremien. Es gibt auch eine Checkin-Funktion, die es ermöglicht, Personen via QR-Code als anwesend zu erfassen.
- Eine Veranstaltung ist eine ChurchTools-Gruppe vom Typ Veranstaltung. Sie kann zur Kommunikation zwischen beteiligten Personen genutzt werden. Eine solche Gruppe kann auch für Veranstaltungsanmeldungen genutzt werden. Dabei können beliebige Daten über ein Anmeldeformular abgefragt werden. Veranstaltungsgruppen mit Anmelde-Funktion können mit einem Termin im Kalender verknüpft werden.

Rückblick: MEGACAMP auf dem Schachen

In der ersten Ferienwoche (02.-08. August) fand auf dem Schachen bei Münsingen / Schwäbische Alb wieder das Megacamp statt. Mit über 500 Kleinkindern, Kindern, Teenies und BetreuerInnen haben wir dort gemeinsam gezeltet. Auch aus den Karlsruher Gemeinden und deren Umfeld war eine stattliche Gruppe dabei.

Unter dem Motto „... und was ist morgen?“ ging es eine Woche lang um unseren Blick auf die Zukunft. Wir hatten weitgehend gutes Wetter und Hitze und haben auch die beiden Stürme, die über uns hinwegzogen, gut überstanden. Gemeinsam haben wir aus Holz einen Marktplatz mit verschiedenen Gebäuden erbaut und bespielt. Außerdem gab es im Kids- und Teenzelt altersgerechte Großveranstaltungen, in denen das Campthema mit verschiedenen biblischen Texten in Beziehung gebracht wurde.



Wir haben viele schöne Momente erlebt, neue Freundschaften geschlossen und den Aufenthalt in Gottes guter Schöpfung genossen. Die meisten freuen sich schon jetzt auf das nächste Megacamp im Jahr 2028.

von Teilnehmern geschrieben



Wir suchen das Beste für Mensch und Natur

Unter dem Motto „Wir suchen das Beste für Mensch und Natur“ wollen wir mit den Scouts erarbeiten, wie wir unser Zusammensein gestalten wollen. Ziel ist es, die Scouts zu stärken und gemeinsam Richtlinien für ein gutes Miteinander zu entwickeln.



In der ersten Stunde sind wir ins Gespräch gekommen, welche Regeln wir aus anderen Bereichen schon kennen, welche davon für uns taugen, und mit welchen wir eigentlich gar nichts anfangen können. Danach ging es noch einen Schritt weiter und wir sprachen in kleinen Gruppen über unsere eigenen Erfahrungen. Wir haben alle schon mal komische und unangenehme Situationen erlebt, die sich am besten auch nicht mehr wiederholen sollten. Vielleicht wurden wir in der Schule ausgelacht, komisch angeschaut, oder hinter unserem Rücken wurde über uns geredet. Um über so intime Situationen sprechen zu können, ist es natürlich wichtig, einen offenen und vertrauensvollen Raum zu schaffen, in dem sich alle wohlfühlen.

Auf Basis dieser Situationen haben wir überlegt, was denn jede*r Einzelne von uns braucht, um sich rundum willkommen und wohl zu fühlen. Es kamen schnell Werte wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit oder das Wissen, nicht allein gelassen zu werden, auf. Diese Werte haben wir als Blumenblätter auf dem Plakat gesammelt.

Am Ende waren die Scouts so motiviert, dass sie die Werte in einen eigenen Reimtext verfasst haben. Wir freuen uns auf die weiteren Stunden und darauf, gemeinsam eine starke, wertschätzende Gemeinschaft zu gestalten.

Südcamp der WesleyScouts

An Pfingsten trafen sich für eine Woche die Stämme aus Süddeutschland auf dem Zeltplatz des Umweltzentrums „Edelweißhütte bei Deckersberg“ im Nürnberger Land zum alle zwei Jahre stattfindenden Südcamp der WesleyScouts. Das Thema des Camps war diesmal „Schottland“.

Am Samstag kamen die Scouts per Bahn und Auto angereist. Da hieß es das gemeinsame Camp aufzubauen. Es wurden Kohten als Schlafzelte, Feuertische zum Kochen und Sonnensegel errichtet. Der Clan „Wallace“ baute in seine Versammlungsjurte sogar einen langen Tisch aus Baumstämmen für das gemeinsame Essen.

Wir waren aufgeteilt in die Clans „Campbell“ und „Wallace“ und trugen dazu die passenden Schottenröcke in rot und grau. Im Begleitprogramm lernten wir vom Mönch Angus etwas über die Bergpredigt von Jesus und wie sie den Frieden zwischen den Clans stiften kann. Bei unserem Geländespiel im Dunkeln ging es um den Schmuggel von Whiskey-Fässern vorbei an den englischen Zöllnern, und natürlich

durften auch Highland-Games mit Hufeisenzielwurf, Heusackweitwurf oder Baumstammwerfen nicht fehlen.

Als Höhepunkt des Camps machten wir in kleinen Gruppen einen zweitägigen Haik. Dabei sind die älteren Scouts mit allem, was man für eine Übernachtung braucht, vom Lagerplatz aus losgezogen, um wandernd die Umgebung zu erkunden. Dabei wurde in Schutzhütten, Höhlen oder einfach nur auf einer Waldwiese unterm Sternenhimmel übernachtet. Trotz Sonnenschein und großer Hitze kamen alle abgekämpft, aber gut gelaunt wieder im Camp an. Unsere Kleinsten, die Biber und Wölflinge, bekamen dabei ihr Gepäck mit dem Auto transportiert und übernachteten auf dem Pfadfindergelände des Nürnberger Stammes am Schloss Henfenfeld.

Weitere Höhepunkte waren Lagerfeuerabende mit Waffeln und Popcorn oder Pizza und Flammkuchen aus dem zeltplatzeigenen Steinofen. Abgerundet wurde das Ganze am Freitagabend mit einem Festessen in großer Runde und einem gemeinsam eingeübten Schottentanz.

Wir freuen uns schon auf das nächste Camp!

Sophia Knoblauch und Sebastian Bauersfeld



Update aus dem Juze espirito

Die vergangenen Wochen waren im Kinder- und Jugendzentrum von vielen fröhlichen Begegnungen, gemeinsamen Erlebnissen und wertvollen Momenten geprägt. Es ist schön zu erleben, wie Kinder und Jugendliche bei unseren Angeboten Gemeinschaft erfahren, neue Freundschaften knüpfen und in einer wertschätzenden Atmosphäre ihre Ferien und Freizeit gestalten können. Den Auftakt bildeten im Juni die Pfingstferien. Mit unserem zweiwöchigen Ferienprogramm, ganz nach dem Motto „Spiel, Spaß und Gemeinschaft“ konnten die Kinder abwechslungsreiche Ferientage erleben.

In der ersten Woche stand unsere Heimatstadt Karlsruhe im Mittelpunkt. Gemeinsam erkundeten wir die Fächerstadt, entdeckten interessante Orte und erfuhren vieles über unsere Umgebung. Kreative Angebote, gemeinsame Spiele und Ausflüge sorgten für eine gelungene Mischung aus Spaß und neuen Erfahrungen. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Geschichtenerzählerin, die die Kinder mit ihren lebendig erzählten Geschichten begeisterte und sie auf eine fantasievolle Reise mitnahm.

Die zweite Ferienwoche stand unter dem Motto „Mario Kart“. Passend dazu erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches

Programm mit unterschiedlichen Herausforderungen, kreativen Angeboten und spannenden Wettkämpfen. Dabei wurde nicht nur gelacht und gespielt, sondern auch Teamgeist und gegenseitige Rücksichtnahme gelebt.



Ein weiterer Höhepunkt im Juli war der zweite Skate-Workshop, den wir gemeinsam mit dem Rollbrett e.V. veranstalten konnten. Das Interesse war so groß, dass alle Plätze innerhalb kurzer Zeit vergeben waren. Besonders schön war zu beobachten, wie die Kinder über sich hinauswuchsen. Viele standen zum ersten Mal auf einem Skateboard und entwickelten mit jeder Übung mehr Sicherheit und Selbstvertrauen. Gleichzeitig entstand eine tolle Gemeinschaft, in der sich die Kinder gegenseitig unterstützten, ermutigten und gemeinsam über ihre Fortschritte freuten. Auch unser Sommerfest war ein gelungener Nachmittag voller Spiele, Spaß und fröhlicher Begegnungen. Die gute Stimmung und das Miteinander machten einmal mehr deutlich, wie wichtig solche gemeinsamen Erlebnisse für die Kinder sind.

Mit dem Ende des Schuljahres verabschiedeten sich nun auch einige unserer regelmäßigen Angebote in die Sommerpause. Dazu gehören das Sozialprojekt in Zusammenarbeit mit der AGAPE-Gemeinde sowie die Schul-AG „Starke Mädchen“ an der Ne-

benius-Grundschule. Nach den Sommerferien möchten wir beide Projekte wieder aufnehmen und freuen uns schon jetzt auf ein neues gemeinsames Schuljahr.

Des Weiteren freuen wir uns auf unser nächstes Ferienprogramm in der letzten Augustwoche sowie in den ersten beiden Septemberwochen. Dazu laden wir alle Kinder im Alter von sechs bis vierzehn Jahren herzlich ein. Für die Ausflüge ist eine Anmeldung erforderlich. Diese kann direkt im Jugendzentrum abgeholt oder per E-Mail unter michelle.schaetzel@bethanien-stiftung.de angefordert werden.

Besonders freuen wir uns außerdem über Verstärkung in unserem Team. Seit Kurzem begleitet uns unsere Anerkennungspraktikantin Layla Gönel im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kinder- und Jugendheimleiterin. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr für ihre Zeit bei uns viele bereichernde Erfahrungen sowie Gottes Segen für ihren weiteren Weg.

Anfang August verabschiedet sich das Kinder- und Jugendzentrum für drei Wochen in die Sommerpause. Wir danken allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Unterstützenden, die unsere Arbeit möglich machen, und wünschen allen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine erholsame und gesegnete Sommerzeit.



Michelle Schätzel



Gemeinde-Infos & Gemeindefamilie

Unsere Erlöserkirche

Treue „Einblicke“-LeserInnen wissen: Dieses Thema beschäftigt uns schon seit über einem Jahr. Mittlerweile ist immerhin das Dach repariert, das Gerüst im Garten ist wieder abgebaut und die Finanzierung der notwendigen Dachreparaturen haben sich die Betreibergenossenschaft der Solaranlage und die Gemeinde fair geteilt. Die ursprünglich angesetzten Kosten konnten durch Eigenleistung von Mitarbeitern der Ökumenischen Energiegenossenschaft gesenkt werden. Unser Anteil bleibt bei rund 10.000 Euro.

Beim Turm warten wir noch auf die Zusage des Denkmalamtes über Zuschüsse, bevor die Arbeiten beginnen können. Wir sind dankbar für alle bereits eingegangenen Spenden und bitten auch weiter um finanzielle Unterstützung für diese zwei Großprojekte.



Von auferstandenen gefallen Engeln

Erhöhter Aufmerksamkeit erfreuen sich mittlerweile die Engelfiguren des Grötzin-

ger Künstlers Guntram Prochaska. Bislang standen diese am Turm. Nun haben sie eine neue Heimat gefunden: Sie umgeben als Gruppe die Platane auf der anderen Seite des Parkplatzes. Aus Platzgründen verzichte ich auf weitere Ausführungen an dieser Stelle und werde im nächsten Gemeindebrief unter „Was mich beschäftigt“ davon erzählen. So viel schon jetzt: Ein echter Blickfang, der immer wieder von PassantInnen bestaunt wird.

Gliederaufnahme und Gesprächsabende

Zur Vorbereitung der Gliederaufnahme in der Erlöserkirche am **25. Oktober** laden wir an drei Montagen unter dem Oberthema „Menschen in Begegnung“ herzlich zu Gesprächsabenden ein:

- **5. Oktober: Begegnung I: Historisch und persönlich**
- **12. Oktober: Begegnung II: Was glaubt die Kirche, was glaube ich?**
- **19. Oktober: Begegnung III: Die Fragen zur Aufnahme**

Die Abende richten sich an alle, die sich fragen, worum es in der EmK eigentlich geht und was es mit der Kirchengliedschaft in der EmK auf sich hat.

Herzliche Einladung an Interessierte, Fragende und solche, die sich gern an die eigene Gliederaufnahme erinnern lassen wollen!

Hochzeit

Wir freuen uns mit Samantha Atkinson und David von Coelln, die am **11. September** in

der Erlöserkirche getraut werden. Samantha kommt aus der Partnergemeinde in Nottingham, hat aber ihren Lebensmittelpunkt mittlerweile in Karlsruhe. Der Gottesdienst wird in englischer Sprache festlich gefeiert.



Diamantene Hochzeit

Am **10. September** feiern Eva und Otmar Vöhringer dankbar das Fest der Diamantenen Hochzeit. Wir freuen uns mit ihnen über ihre 60 gemeinsamen Jahre. Und wir sind dankbar, dass sie ihre Begabungen nach wie vor in die Gemeinde einbringen. Wir wünschen Gottes Segen!

Verstorben

Nach langer Krankheit starb am 20. Juni Hartmut Walz (Wörth/Rhein) im Alter von 85 Jahren. Wir erbitten Trost und Kraft für die Familie von unserem Gott, der uns im Leben und im Tod und darüber hinaus begleitet.

Am Grab tröstete die Gewissheit von Psalm 31,16: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Tilman Sticher

Gemeindefamilie

Volker Göhler und die Knielinger

In unserer kleinen Knielinger Gemeinde warst du, Volker, damals „der Pastor vor Ort“. Du hast die Gemeinschaft und den Zusammenhalt unter uns gestärkt.

Es waren oft die persönlichen Begegnungen mit dir: in deinem Büro, in den Gemeinderäumen oder auch deine Besuche und Einladungen bei den Gemeindeleuten – ob bei Kaffee, Imbiss oder spontanen Begegnungen. Für persönliche Gespräche und Anliegen hattest du stets ein offenes Ohr.

Durch deine Predigten und manche für uns neue Gottesdienstelemente (z. B. die persönlichen Segnungen im Silvestergottesdienst), ermutigtest und stärktest du unsere Vertrauen und Glauben zu Gott. Wir sind dankbar für alle Segensspuren, die du hinterlassen hast. *cm, hb*

Lieber Volker, der Du von 2004 bis 2013 – und immer noch! – auch uns in der Erlöserkirche treuen Dienst tust, wollen uns der Gratulation zu Deinem 75. Geburtstag den Knielingern gerne anschließen! *ff*



ZWISCHEN LAUT UND LEISE – THEATER DER STILLEN WORTE



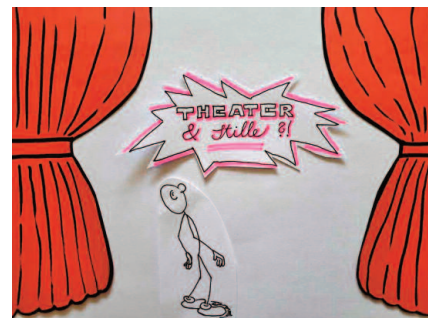
„In unsicheren Zeiten kann das bewusste Erleben von Stille wieder Boden unter den Füßen schenken und Klarheit über die eigenen Werte ermöglichen. In der Einfachheit und Wiederholung verbinden wir uns mit dem Grund unseres Daseins und werden selbst ruhiger“, so Barbara Fank-Landkammer vom Stadtkloster St. Franziskus Karlsruhe. Sie koordiniert die 9. Woche der Stille in Karlsruhe. 65 Mitwirkende laden in der Woche nach den Herbstferien zu insgesamt 130 Veranstaltungen an 46 Orten ein. Stille kann erfahren werden in einfachen Formen der Meditation, Achtsamkeit und Gebet. Sie verbindet sich in dieser Woche mit Kunst, Natur, Bewegung, Film und Musik. Es gibt Angebote der Reflexion und anregende Impulse. Das gesamte Programm findet sich ab September 2026 auf der Homepage des Stadtklosters (siehe unten).

In diesem Jahr macht die **Erlöserkirche zum ersten Mal ein Angebot für die „Woche der Stille“ in Karlsruhe**, die seit einigen Jahren traditionell in der zweiten Novemberwoche stattfindet. In dieser Woche laden zahlreiche Veranstaltungen

an unterschiedlichen Orten dazu ein, die wohltuende Kraft der Stille zu erleben und gemeinsam über deren Bedeutung zu reflektieren. Ziel der Aktionswoche ist es, Räume zu schaffen, in denen Menschen zur Ruhe kommen, die Unruhe des Alltags ordnen und neue Klarheit gewinnen können.

In der Erlöserkirche bietet Christine Fegert am **Samstag, 07.11.2026 einen Theater-Workshop** zum Thema an. In diesem Workshop suchen wir zwischen lauten und leisen Tönen gedankenvolle Momente. Wir tauchen ein in die Welt der Stille ausgehend von literarischen oder selbst verfassten Texten. Wir verbringen die gemeinsame Zeit mit Übungen und kleinen Spielszenen im Spannungsfeld zwischen dem Spiel mit und ohne Stimme. Dazwischen bleibt Zeit zum Austausch und zur Reflexion. Keine Vorkenntnisse nötig! Neugierig geworden? Herzliche Einladung!

Weitere Informationen und Anmeldung findet man unter: <https://www.stadtkloster-karlsruhe.de/stille-in-karlsruhe/> oder direkt bei Christine Fegert.



Sulueti Ritova-Huffer – Ganz schön weit weg



*Liebe Sulueti,
wie weit ist Deine Heimat von Karlsruhe ent-
fernt?*

Meine Heimat, die Fidschi Inseln, ist von Karlsruhe etwa 16 500 km entfernt. Früher bin ich von Frankfurt Flughafen über Vancouver oder Los Angeles und Honolulu geflogen mit 2 bis 3 Zwischenstopps. Es dauerte 36 Stunden. Jetzt dauert der Flug etwa 24 bis 26 Stunden mit 1 bis 2 Stopps über Seoul, Hong Kong oder Singapur.

Was erzählst Du Deinen Enkeln von Deiner Heimat?

Ich erzähle ihnen von der Natur, den Fischen, dass es über 300 Inseln gibt und nur zwei davon große Hauptinseln sind. Ich erzähle ihnen von unserer großen Familie und koche oft fidschianisches Essen, z. B. Fisch in Kokosnusssoße und Gemüse, ge-

bratenen Maniok, Taro und Yam und Brot aus Maniok-Mehl. In Fidschi haben wir jeden Sonntag Familientreffen nach dem Gottesdienst mit traditionellem Essen aus dem Erdofen. Wir bereiten das Essen vor, indem wir in Bananenblätter das Essen verpacken (z.B. Gemüse, Hähnchen, Yam, Fisch) und in der Erde mit glühend heißen Steinen bedecken. Nach dem Gottesdienst, also nach zwei Stunden, nehmen wir das Essen aus der Erde raus und essen alle gemeinsam zu Mittag. Wir haben schon ein paar Mal hier in Deutschland mit dem Erdofen Essen gemacht, aber dafür braucht man einen großen Garten, um das Loch zu graben, und Feuer, um die Steine heiß zu machen.

In welchem religiösen Umfeld bist Du aufgewachsen?

Ich bin methodistisch aufgewachsen, meine Mutter war zwar katholisch, aber wir waren jeden Sonntag in der methodistischen Kirche. Auf Fidschi ist die am weitesten verbreitete Konfession methodistisch. Der Missionar John Wesley brachte die Religion in 1830 nach Fidschi.

Wie bist Du nach Deutschland und zur Erlöserkirche gekommen?

Ich bin 1980 nach Deutschland gekommen und habe hier meine Familie mit vier Töchtern gegründet. Zur Erlöserkirche bin ich 2009 gekommen. Dort habe ich eine herzliche Gemeinde gefunden. Ich habe inzwischen auch 2 Enkelkinder, die beide in der Erlöserkirche getauft wurden von Pastor Daniel Schopf. Meine Töchter sind inzwischen alle über 30 Jahre alt und wohnen in

Karlsruhe, Dubai, München und Freiburg. Ich besuche im Urlaub meine Töchter und fliege nur einmal alle paar Jahre nach Fidschi, denn viele meiner Geschwister leben nicht mehr. Ich bin die Zweitjüngste von zehn Kindern gewesen, und nur zwei weitere Geschwister sind noch am Leben. Dafür habe ich ungefähr 30 Nichten und Neffen. Viele sind nach Neuseeland, Australien, England und in die USA ausgewandert.

Was schätzt Du am Leben in Deutschland?

Ich schätze die gute Organisation, die Ordentlichkeit und Effizienz in Deutschland. Wo ich herkomme, sind die Menschen etwas entspannter und lockerer, aber dafür dauert alles etwas länger. Zum Beispiel ist Pünktlichkeit in Deutschland sehr wichtig, in Fidschi nicht. Wir verabreden uns für 12.00 Uhr, aber kommen erst gegen 12.30 Uhr oder sogar 13.00 Uhr – das nennt man „Pacific time“ (Pazifische Zeit).

Das Interview führte Friedemann Fegert.



Essen am Samstag

Wie kann es weiter gehen?



Diese Frage haben sich die Verantwortlichen vor den Sommerferien gestellt. Seit Beginn des Jahres stemmte die „Kerntruppe“ fast alle Termine, d.h. jeden Samstag – außer in den Schulferien – waren die Beteiligten gefordert. Wir haben dabei festgestellt, dass wir hier an die Grenzen der Belastbarkeit gekommen sind. Unterstützung bzw. Ablösung aus den Reihen der Karlsruher Gemeinden zu finden ist sehr schwierig, da die Aktiven alle mehrfach in ihre Gemeinden vor Ort eingebunden sind.

Unsere Idee ist nun, Personen außerhalb der Gemeinden zu finden, die Interesse haben, diese Arbeit mit uns am Samstag fortzuführen. Beim Seniorenbüro der Stadt gibt es einen „MitMachZentrale“. Über dieses Portal und auch im Newsletter des Quartierprojektes Südweststadt haben wir unser Projekt veröffentlicht und hoffen jetzt auf Resonanz.

Bis wir verlässlich personell neu aufgestellt sind, werden wir nach den Sommerferien bis Ende des Jahres auf einen 14-Tage-Rhythmus umstellen. Das fällt uns nicht leicht, aber wir müssen lernen, mit unseren Kräften zu haushalten.

Macht bitte unser Anliegen auch zu eurem und denkt an uns im Gebet.

Inzwischen haben wir eine neue Spülmaschine bestellt, die in den Sommerferien eingebaut werden soll. Die Kosten belaufen sich auf ca. 9.000 €. An dieser Stelle möchte ich gerne auch um eure finanzielle Unterstützung werben.

Im Namen aller Engagierten,

Sigrid Großhans

Buß- und Bettag

Ökumenischer Gottesdienst



„(UN-)VERSÖHNLICH?!“

Predigt: Dr. Steven Egwu (SE Alb-Südwest St. Nikolaus)
Bläser-Ensemble „Wednesday-Brass“ der EmK und
kath. Chor „Alb-Südwest-Ensemble“

Buß- und Bettag
18. Nov. 2026, 19:00 Uhr Erlöserkirche,
Hermann-Billing-Str. 11

Arbeitsgemeinschaft Ökumene Südwest: Evangelische
Südkeuz-Gemeinde, Ev.-methodistische Erlösergemeinde,
Kath. Gemeinden St. Cyriakus, St. Michael, St. Elisabeth

Anschließend gemütliches Beisammensein.

Drittes Nachbarschaftsfest am 26. September 2026

Unser diesjähriges Nachbarschaftsfest am letzten Samstag im September steht ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums:



Mit großer Dankbarkeit blicken wir darauf, wie gut das Café angenommen wird – nicht nur von Menschen aus unseren Gemeinden, sondern besonders auch aus dem Wohnumfeld. Und das ist Anlass genug, um miteinander zu feiern.

WIR. FEIERN. MITEINANDER.

Wir haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und werden auch kulinarisch einiges auftischen:

- Ab 12 Uhr öffnen wir Tor und Tür – bei gutem Wetter direkt vor der Kirche.
- Ab 12:30 bis etwa 13:30 Uhr gibt es ein vielfältiges Mittagsbuffet mit Salat, Gebrühtem und vegetarischem Essen.
- Ab 13 Uhr öffnet ein Barista sein Coffee-Bike und bietet handgemachte Kaffee-Spezialitäten aus der Siebträgermaschine.
- Nach dem Essen, also ab etwa 13:30 Uhr öffnen die Spielstationen sowie die Hüpfburg für Kinder von 3-12 Jahren.
- Ab 14 Uhr öffnet das Kuchenbuffet, welches über den Nachmittag verteilt immer wieder mit neuen Kuchen und Torten bestückt wird, um einen frühen Ausverkauf zu vermeiden.

Um Nachmittag folgt ab 15 Uhr buntes Programm auf der Open-Air-Bühne:

- Wir begrüßen Interviewgäste aus fünf Jahren Café und gestalten ein Quiz dazu. Als Gewinn winken drei Torten!
- Wir begrüßen Gäste der Jugendhilfe Ostafrika, unserem aktuellen Spendenprojekt des Cafés.
- Unsere Musikpädagogin Regina Grün wird uns zusammen mit einigen Kindern wieder auf eine spannende musikalische Reise mitnehmen.

Aber wir wollen auch nicht gleich alles vorwegnehmen. So bleiben auch noch andere Überraschungen, die für Abwechslung und Kurzweil sorgen werden.



Wir freuen uns, wenn unser Fest ein echter Treffpunkt für Nachbarn, Freundinnen und Freunde und Menschen aus den Karlsruher Gemeinden wird!

Boglárka und Markus Mitschele



Am **Samstag, 10. Oktober**, ist es wieder so weit: Die **Herbst-Kleidertauschparty** von Frauen für Frauen steht an. Das ist die passende Gelegenheit, um sich nach neuer Wintermode umzuschauen: Nicht neu, aber wie neu. Getragen, aber gut erhalten. Gepflegt und frisch gewaschen. Unser Beitrag zu einem nachhaltigeren Lebensstil.

Bereits seit vier Jahren organisiert ein Team von Frauen aus dem Näh- und Kreativcafé zweimal im Jahr dieses Event, und es ist immer gut besucht. Das Konzept ist ganz einfach: Wer etwas abzugeben hat, bringt es vorbei. Es wird liebevoll ausgelegt oder aufgehängt, nach Größen sortiert. Und wer etwas sucht, kommt einfach vorbei – nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr. Was gefällt, wechselt die Besitzerin. Natürlich gibt es auch Möglichkeiten zum Anprobieren – das gegenseitige Beraten und Bestaunen macht Spaß und bringt einen ins Gespräch.

Parallel dazu ist auch das Café Grüne Aue geöffnet. Hier gibt es Kaffee, Tee, kalte Getränke und Kuchen, um sich davor, danach oder zwischendurch zu stärken. Herzliche Einladung an alle Frauen, ganz gleich welcher Kleidergröße!

Boglárka Mitschele

Rückblick: Heiße Tage beim WildenSüden



Es waren die heißesten Tage dieses Hitzesommers: Vom 26. bis 28. Juni hatten wir den WildenSüden mit knapp 60 Jugendlichen zu Gast in der Christuskirche, die damit schon beim Programm aus allen Nähten platzte. Das Thermometer stieg zudem erbarmungslos auf über 41°C – da war Improvisieren angesagt.

Mit kurzfristig von der Zeltmission bereitgestellten Pavillons und Wasserverneblern konnte wenigstens im Freien für etwas Abkühlung gesorgt werden. Für die Nächte wick die Gruppe in die etwas kühlere Luther-Melanchthon-Kirche aus, und den Sonntagsgottesdienst feierten wir feierten wir in der benachbarten Trinitatiskirche.

Dank des großen Einsatzes vieler Helferinnen und Helfer, eines tollen Küchenteams und der ökumenischen Gastfreundschaft

wurde es trotz der extremen Hitze ein richtig gelungenes Wochenende.

Inhaltlich beschäftigte sich die Gruppe mit verschiedenen Gottesbildern unserer Zeit.

Dabei ging es auch um die Frage, wie wir das, was uns im Internet begegnet, prüfen und einordnen können – zum Beispiel die Botschaften sogenannter „Christfluencer“, also christlicher Influencer.

So war das WilderSüden-Wochenende trotz Rekordhitze ein besonderes Wochenende – mit guter Gemeinschaft, spannenden Impulsen und vielen Begegnungen und Erinnerungen, die bleiben.

mm



Neue Predigtreihe in Durlach-Aue ab dem 27. September

Die Seligpreisungen aus Matthäus 5, 3-12 gehören zu den bekanntesten Worten Jesu – und zugleich zu den überraschendsten. Denn Jesus spricht nicht zuerst von den Starken, Erfolgreichen und Sorglosen, sondern von Menschen, die wissen, dass sie Gott brauchen, die trauern, sanftmütig leben, nach Gerechtigkeit hungern, barmherzig handeln und Frieden stiften.

In dieser Predigtreihe hören wir diese Worte neu – als Einladung, die Welt, andere Menschen und das eigene Leben mit den Augen Jesu zu sehen. Seine Worte stellen vertraute Maßstäbe auf den Kopf und zeigen einen Weg, der Hoffnung schenkt, herausfordert und verändert.

Herzliche Einladung zu sechs Sonntagen: Entdeckt mit uns, wie Jesu Sicht auf das Leben unser Denken, Fühlen und Handeln verändern kann! *Boglárka Mitschele*



„The things are very easy for you.“

Ein Jahr in Tansania, das den Blick aufs Leben verändert hat

Ein Satz eines Schülers ist **Manuela Staub** besonders im Gedächtnis geblieben. Im Interview erzählt sie von ihrem Freiwilligendienst in Tansania, von besonderen Begegnungen, Herausforderungen, ihrem Glauben – und davon, was sie aus diesem Jahr mit nach Hause gebracht hat.

Was hat dich dazu bewegt, einen Freiwilligendienst in Tansania zu machen?

Nach meinem Abitur wollte ich bewusst eine Pause vom bisherigen Weg einlegen und etwas erleben, das ganz außerhalb meiner bisherigen Lebenswelt liegt. Ich wollte eine neue Kultur kennenlernen, meinen Horizont erweitern und mich aus meiner Komfortzone herausbewegen.

Afrika hat mich schon immer interessiert. Gleichzeitig fand ich die Vorstellung spannend, nicht nur als Touristin dorthin zu reisen, sondern für längere Zeit dort zu leben,

mit Menschen vor Ort zusammenzuarbeiten und ihren Alltag wirklich kennenzulernen.

Wo hast du gelebt und gearbeitet – und wie sah dein Alltag dort aus?

Ich habe in einer Secondary School mitgearbeitet, die ungefähr mit einer Realschule bei uns vergleichbar ist. Die Schule war gleichzeitig ein Internat. Viele Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte lebten direkt auf dem Schulgelände. Auch meine Mitfreiwillige Emely und ich hatten dort unser eigenes kleines Reich: einen Turm, den wir uns während des Jahres geteilt haben.

Zu unseren festen Aufgaben gehörten zum Beispiel Englischunterricht in Form 1, also ungefähr der 7. Klasse, Aufsichten in der Bibliothek und Sportzeiten. Vieles ergab sich aber spontan: Wir korrigierten Arbeiten, verbrachten Zeit mit den Schülerinnen und Schülern, strichen und gestalteten Wände, unterstützten Handwerker oder organisierten die Bibliothek. So war unser Alltag sehr vielseitig und bot gleichzeitig viel Freiheit, eigene Ideen einzubringen.

Was hat dich an den Menschen und am Leben in Tansania besonders beeindruckt?

Besonders beeindruckt haben mich die Offenheit, die Lebensfreude und die Gastfreundschaft vieler Menschen. Gemeinschaft spielt im Alltag eine große Rolle. Beeindruckt hat mich auch die Dankbarkeit für die kleinen Dinge. Ich habe Menschen kennengelernt, die materiell deutlich weniger hatten als ich und trotzdem selbstverständlich etwas von dem abgaben, was sie hatten – Zeit, Essen oder Aufmerksamkeit. Das hat mir gezeigt, dass Besitz und Lebensfreude nicht so eng zusammenhängen, wie wir manchmal denken.

Gerade bei Begegnungen mit Maasai-Familien wurde mir bewusst, dass ein Lebensstil, der aus unserer Sicht sehr einfach erscheint, nicht automatisch als weniger wertvoll empfunden wird. Natürlich gab es auch schwierige Seiten, die ich nicht romantisieren möchte. Aber diese Mischung aus Gemeinschaft, Einfachheit und Lebensfreude hat mich nachhaltig geprägt.

Gab es eine Begegnung oder ein Erlebnis, das dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Eigentlich waren es unzählige kleine Momente und Gespräche. Ein Satz eines Schülers ist mir allerdings besonders hängen geblieben. Wir sprachen über seine Zukunftsträume und Möglichkeiten. Irgendwann sagte er zu mir: „You know, the things are very easy for you.“

Je länger ich darüber nachdachte, desto mehr musste ich ihm zustimmen. Viele Dinge, die für mich selbstverständlich oder zumindest erreichbar erscheinen, sind für ihn mit sehr viel mehr Arbeit und Unsicherheit verbunden. Gleichzeitig habe ich er-



lebt, wie hart viele Schülerinnen und Schüler für ihre Zukunft arbeiten. Besonders berührt hat mich auch eine Übernachtung bei einer Schülerin und ihrer Familie. Wir wurden unglaublich gastfreundlich empfangen und bekamen sehr viel Essen angeboten. Erst später erfuhren wir, dass die Familie manchmal selbst nicht genug Geld hatte, um alle satt zu bekommen. Auch Einblicke in Traditionen, etwa bei einem Maasai-Gottesdienst, waren für mich eindrücklich. Ich durfte Kultur nicht nur aus Erzählungen, sondern unmittelbar im Alltag kennenlernen.

Was war für dich die größte Herausforderung in diesem Jahr?

Eine der größten Herausforderungen waren die kulturellen Unterschiede. Neben vielen positiven Erfahrungen gab es auch Aspekte, mit denen ich persönlich nicht übereinstimme – zum Beispiel bestimmte Rollenbilder oder Machtverhältnisse zwischen Männern und Frauen oder zwischen jüngeren und älteren Menschen. Dabei habe ich gemerkt, wie schnell man Dinge aus der eigenen Perspektive beurteilt. Ich musste lernen, dass meine Vorstellungen nicht automatisch die Vorstellungen anderer Menschen sind. Gleichzeitig bedeutet das für mich nicht, alles gutheißen zu müssen. Es ging darum, Unterschiede wahrzunehmen, auszuhalten und zunächst zu versuchen, sie zu verstehen, bevor ich sie bewerte.

Welche Rolle hat dein Glaube in diesem Jahr gespielt? Und wie hat diese Zeit deinen Glauben geprägt?

Mein Glaube hat in diesem Jahr eine sehr zentrale Rolle gespielt und ist dadurch per-

sönlich stärker geworden. Die Schule war christlich geprägt. Jeden Sonntag gab es einen Gottesdienst, außerdem mehrmals in der Woche Andachten. So durfte ich christlichen Glauben auf eine Art erleben, die sich in vielen Punkten von dem unterschied, was ich aus Deutschland kannte.

Gleichzeitig hatte ich viel Zeit für meine persönliche Beziehung zu Gott – allein oder gemeinsam mit Emely. Wir haben während unseres Jahres sogar einmal gemeinsam die ganze Bibel durchgelesen und uns über unsere Fragen und Erfahrungen ausgetauscht. Gerade in Situationen, in denen vieles neu oder herausfordernd war, gab mir mein Glaube Halt und die Gewissheit, dass Gott auch in Tansania bei mir ist. Zugleich war der gemeinsame Glaube etwas Verbindendes über kulturelle Unterschiede hinweg.

Was hast du in Tansania erlebt oder gelernt, das deinen Blick auf das Leben verändert hat?

Ich glaube, ich weiß selbst noch gar nicht vollständig, was dieses Jahr mit mir gemacht hat. Vieles merke ich erst jetzt, zurück in Deutschland. Eine der größten Erkenntnisse ist für mich die Frage, was man wirklich braucht, um ein gutes und glückliches Leben zu führen. Ich habe gelernt, stärker wertzuschätzen, was bereits da ist, statt ständig nach dem nächsten Ziel oder nach „mehr“ zu streben. Gleichzeitig ist mir bewusst geworden, wie privilegiert ich bin – schlicht, weil ich in



Deutschland geboren und aufgewachsen bin und dadurch von Anfang an viele Möglichkeiten hatte. Der Satz meines Schülers – „The things are very easy for you“ – fasst das für mich gut zusammen. Viele Türen stehen mir offen, ohne dass ich jeden Tag dafür kämpfen muss. Das möchte ich nicht als selbstverständlich ansehen.

Was nimmst du aus diesem Jahr für dein weiteres Leben mit?

Vor allem Dankbarkeit, Lebensfreude und die Bereitschaft, Dinge nicht als selbstverständlich anzusehen. Ich möchte mir etwas von der Gastfreundschaft bewahren, die ich in Tansania erlebt habe, und von der Freude an den kleinen Dingen. Ich nehme viele wunderschöne Erinnerungen, wertvolle Beziehungen und neue Erfahrungen mit – und die Erkenntnis, dass die Welt so viel größer und vielfältiger ist, als man sich aus seinem eigenen Alltag heraus vorstellen kann. Ich bin sehr dankbar, dass ich ein Jahr lang einen kleinen Teil davon kennenlernen durfte.

Kurz & persönlich (Fortsetzung des Interviews von der Seite 17)

Tansania in drei Worten:

überwältigend, prägend, wunderschön

Lieblingessen:

Ganz klar: Chapati und Mandasi

Ein Suaheli-Wort bzw. eine Redewendung, die du behalten hast:

Eigentlich gleich zwei:

- Hakuna matata – „Keine Probleme“ bzw. „Es wird schon“ und
- Pole pole – „Langsam, langsam“. Manchmal tut es gut, das Leben etwas zu entschleunigen und bewusster im Moment zu leben.

Was vermisst du am meisten?

Die Menschen, die Lebensweise und die vielen kleinen Momente des Alltags. Und definitiv jede einzelne Piki-Piki-Fahrt! (Motorradfahrt) 😊

Liebe Manuela, vielen Dank für deine Offenheit und dafür, dass du uns mit hineingenommen hast in das, was du in diesem besonderen Jahr erlebt und gelernt hast! Das Interview führte Boglárka Mitschele.

Wer mehr von Manuelas Erlebnissen sehen und hören möchte, ist herzlich eingeladen zu einem persönlichen **Tansania-Abend:**
Sonntag, 11. Oktober 2026, 18 Uhr
Christuskirche Durlach-Aue
Manuela erzählt ausführlicher von ihrem Jahr, den Menschen, Begegnungen und Erfahrungen – natürlich mit vielen Bildern.



Geboren: Eleni Appenzeller

Am 20. Juli erblickte Eleni Appenzeller das Licht der Welt. Seitdem bereichert sie ihre Familie und wird von Mama Nicole, Papa Thilo und ihren Geschwistern Catalina, Patrice und Aurelio liebevoll willkommen geheißen.

Wir freuen uns mit der Familie über dieses neue Leben und wünschen Eleni und ihrer ganzen Familie von Herzen Gottes Segen, viel Freude und eine behütete gemeinsame Zeit.

Boglárka Mitschele

Verstorben: Anne Kraut

Am Samstag, 18. Juli, starb nach kurzer, schwerer Krankheit unsere Schwester Anne Kraut im Alter von 79 Jahren. Als jahrzehntelange Chorsängerin, Blätterwartin und treues Gemeindeglied werden wir sie vermissen. Am Grab tröstete uns die Hoffnung ihres Einsegnungsspruches: „Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ aus Offenbarung 3,11.

Tilman Sticher

Segen zum neuen Lebensabschnitt

Für einige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unserer Gemeinde beginnt nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt: Einschulung, Schulwechsel, Ausbildung, Studium, Beruf oder Umzug an einen neuen Ort.

Mit solchen Veränderungen verbinden sich Vorfreude, Neugier – und manchmal auch Unsicherheit. Als Gemeinde möchten wir euch deshalb ganz bewusst begleiten und zusprechen: Ihr geht euren Weg nicht allein. Gott geht mit. Wir wünschen euch Mut für alles Neue, gute Begegnungen und Gottes Segen auf eurem Weg.

Boglárka Mitschele

Korrektur: Spendenfonds Rosema Mussa

Im letzten Gemeindebrief hatten wir ein Interview mit Rosema Mussa über ihre beeindruckende Lebensgeschichte. Am Ende stand der Hinweis auf einen Spendenfonds unserer Gemeinde, zur Unterstützung der Ausbildung ihrer beiden Söhne. Leider hat sich dort ein Fehler eingeschlichen und ausgerechnet die IBAN-Nummer hatte einen Zahlendreher.

Wer Rosema und ihre Kinder finanziell unterstützen möchte, kann das gerne über folgendes Gemeindegeldkonto tun:

- Empfänger: „Ev.Meth.Kirche Karlsruhe-Durlach“
- IBAN: DE10 6619 0000 0000 0266 03
- Verwendungszweck: „Unterstützung Rosema Mussa“

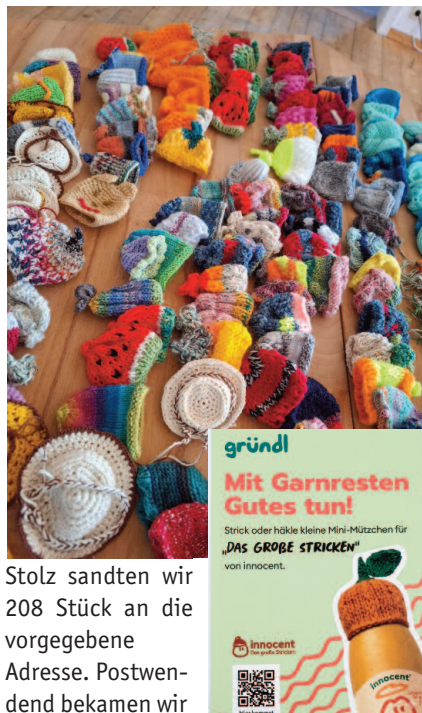
Einzahlungen werden dann als Spende bescheinigt. Vielen Dank. *bm*

„Wir könnten doch“

Fang niemals ein Gespräch mit: „Wir könnten doch...“ an! Du halst dir damit nur Arbeit auf. So auch dieses Mal. In der SJK-App wurde eingeladen: Wer will beim Challenge „Mit Garnresten Gutes tun!“ mitmachen? Die Firmen Gründl (Wolle) und Innocent (Smoothies) fordern uns heraus, pro Teilnehmerin 50 Hütchen für die Smoothie-Flaschen zu stricken. Diese sollen dann die Fläschchen im Herbst schmücken. Für jede verkaufte Smoothie-Flasche mit Mützchen spendet 'innocent' gemeinsam mit den Maltesern eine Portion Obst und Gemüse an bedürftige Menschen.

„Wir könnten doch da mitmachen, was meinst du?“ fragte ich Petra Finkbeiner, die Leiterin unseres Strick-Cafés in Grötzingen. Keine Woche später waren wir angemeldet, und bald tauschten wir uns über sinnvolle Strickanleitungen, Strick- und Häkeltechniken, Muster, etc. aus. Die ersten Hütchen waren fertig und wurden von allen bestaunt...

Wir haben „unser“ Ziel, 200 Hütchen bis Mitte Juni anzufertigen, erreicht: Hüte, Mützen, Melonen, Karotten, Himbeeren, perfekte Minimützen – alles war darunter!



Stolz sandten wir 208 Stück an die vorgegebene Adresse. Postwendend bekamen wir ein Dankpaket mit Wolle zurück.

War es Arbeit? Ja! War es herausfordernd? Ja! War es bereichernd? Ja! Das Schönste dabei war aber die Gemeinschaft, die wir spüren durften und die Freude, die wir hatten. Nun hoffen wir auf eine Nachricht der Veranstalter im Herbst oder Winter, dass diese Aktion erfolgreich war und vielen Menschen zugutekam!

Und eigentlich – ja, eigentlich geht die „Challenge“ weiter: Wenn ihr im Herbst ein Smoothie mit Mützchen seht, könnt ihr es kaufen – ganz klar! Aber auch ein Foto machen und es uns schicken – vielleicht ist es ein von uns gestricktes ‚EmK‘ Hütchen? Fazit von „Wir könnten doch...?\": Fang mal wieder ein Gespräch damit an, es wird bestimmt erfreuliche Folgen haben! *CTK*

Elfriede Weirich gestorben

Am 29. Juli 2026 ist unsere Schwester Elfriede Weirich im Alter von 92 Jahren verstorben. Über viele Jahrzehnte war sie unserer Gemeinde eng verbunden – zunächst in Weingarten, später in Grötzingen. Ihr Glaube an Jesus Christus prägte und trug ihr Leben. Besonders wichtig war ihr das Wort aus Johannes 3,16: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab. Jeder, der an ihn glaubt, soll nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

Am 14. August haben wir von ihr Abschied genommen und sie beigesetzt. Wir vertrauen darauf, dass sie nun in Gottes Hand geborgen ist. Unser Mitgefühl und unsere Fürbitte gelten ihrer Familie und allen, die um sie trauern.

Boglárka Mitschele

Ökumenischer Gottesdienst am Naturfreundehaus am 20. Sept.



Kulinarischer Abend

Am 25. Juli luden Renate Grauli und Cornelia Trommer-Klimpke zum Kulinarischen Abend in die Christuskapelle ein. 14 TeilnehmerInnen folgten der Einladung.

Das Motto des Abends war Frankreich, und so las sich das leckere Menü wie ein Streifzug durch Frankreichs Küche. Zur Begrüßung gab es einen alkoholfreien Aperitif: Hausgemachte Limonade mit Lavendel. Es folgte ein Vier-Gänge-Menü (siehe Bild).

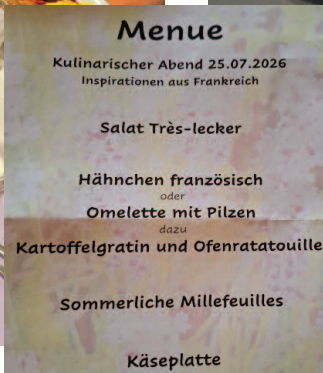
Zwischendurch konnten die TeilnehmerInnen ihr Wissen über Frankreich testen:

Tilman Stichler veranstaltete ein kleines Quiz-Spiel mit Fragen über Frankreich.

Am Ende war es ein gelungener Abend mit einer schönen Gemeinschaft. Der nächste kulinarische Abend ist für Samstag, den 19. September, um 19 Uhr geplant. Am Thema wird noch gefeilt - lasst euch überraschen!

Es wird wieder drei Wochen vor dem nächsten Abend einen Flyer mit Informationen zur Anmeldung geben.

Renate Grauli, dp



Übergangsgottesdienst

Am **Sonntagabend, dem 27. September**, werden wir um **18 Uhr(!)** einen Gottesdienst zum Wechsel der für Grötzingen zuständigen PastorInnen feiern.



Pastor Tilman Stichler wird aus der Verantwortung für die Grötzinger Gemeinde verabschiedet, und wir wollen Pastorin Boglárka Mitschele und Pastorin Dr. Raphaela Swadosch (siehe Foto) als neue für die Grötzinger Gemeinde verantwortliche Pastorinnen begrüßen und Ihnen einen guten Start für ihre Gemeindegemeinschaft wünschen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein mit kleinen Snacks. Herzliche Einladung! *dp*

Gemeindeversammlung mit Wahlen am 4. Oktober

Am **4. Oktober** findet um 11:30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt, in der wir den Gemeindevorstand sowie die Vertreterin/den Vertreter in Bezirkskonferenz und Bezirksvorstand wählen werden. Bitte nützt die Möglichkeit, unseren engagierten GV-Mitgliedern euer Vertrauen und eure Wertschätzung für ihre wichtige Tätigkeit auszudrücken. *dp*



soulfood

Mit soulfood feiern wir i.d.R. einmal im Monat anstelle des Gottesdienstes am Sonntagvormittag einen Gottesdienst am Samstagabend. Soulfood steht für Gottesdienste mit viel Musik und kurzen Impulsen. Unsere Abendgottesdienste feiern wir an diesen Terminen, jeweils um 19:30 Uhr:

- 17.10. soulfood – Lob & Dank
- 21.11. soulfood – Ruhe & Kraft
- 12.12. soulfood – Lob & Dank

Reparatur am Dach der Christuskapelle

Die Kamineinfassung der Christuskapelle (das ist die bauliche Abdichtung am Übergang zwischen dem Kamin und dem Dach) bedurfte einer Reparatur, denn sie war nicht mehr wasserdicht. Dazu mussten Wal-

ter und Uwe hoch hinaus: Mit einer Hebebühne setzten sie neue Bleche ein und dichteten sie ab.

Herzlichen Dank an Isolde, Walter und Uwe für diesen „luftigen“ Arbeitseinsatz!

dp

Veranstaltungen im November

Dem November Farbe geben.

Alle, die gerne kreativ sind, sind am **7. November** in die Christuskapelle eingeladen. Von 10-18 Uhr findet der Mal-Projekttag unter dem Motto „Dem November Farbe geben“ statt.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig, einfach nur Freude an Farbe und am Kreativ-Sein. Das Material wird gestellt, es sind sinnvoll, einen Malkittel mitzubringen.

Der Unkostenbeitrag von 15 Euro beinhaltet Getränke, ein kleines Mittagessen und die Benutzung der bereitgestellten Arbeitsmaterialien. Leinwände werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Es ist eine Anmeldung erforderlich.

Kontakt: Petra Finkbeiner, petra.1467@web.de

Adventsbasteln am 14. November

Von 10-14 Uhr können ganz nach Lust und Laune Adventskränze und Adventsgestecke selbst hergestellt werden. Verschiedenste Materialien werden gestellt.

Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro + Materialverbrauch. Wir freuen uns auf kreative Menschen und eine schöne Einstimmung auf den Advent. Herzliche Einladung!

Petra Finkbeiner / Mechthild Kunzmann-Gerdes

Adventsmarkt am 21. November

Kleiner aber feiner Adventsmarkt, kreative Geschenkideen in stimmungsvoller Atmosphäre mit Kaffee/Tee/Kuchenangebot! Eine Anmeldung ist erforderlich. Für einen Stand wird eine Tischgebühr von 15 Euro erhoben, sowie eine Kuchenspende.

Kontakt: Petra Finkbeiner, petra.1467@web.de

Tel. 0176 78 200 626

Mechthild Kunzmann-Gerdes,

MAK.Gerdes@gmx.de

Gebet an der Stele

Jedes Jahr am **9. November** gedenkt der Ort Grötzingen unter Federführung einer Kirchengemeinde aus der Ökumene an die Geschehnisse der Reichspogromnacht. Dazu versammelt sich eine Gruppe von 50-60 Bürgern am Standort der ehemaligen Synagoge, die in dieser Nacht ebenfalls Opfer der Flammen wurde.



Die Ansprache wird von Boglárka Mitschele gehalten. Angesichts des erneut aufkeimenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft ist es uns wichtig, dass wir uns mit dem Erinnern an diese grauenhaften Verbrechen an die Seite unserer jüdischen Mitbürger stellen.

dp



Illuminierte Christuskapelle im Advent

Die Baden-Badener erzählen...

Vieles auf der großen Weltbühne scheint gerade in beunruhigender Weise aus den Fugen zu geraten. Umso dankbarer sind wir für Impulse, die uns gut tun, die uns erfrischen und uns nicht aus der Bahn werfen. Dank moderner Technik – auch in der Baden-Badener Christuskapelle hat sie in gewissem Umfang Einzug gehalten – konnten wir im Juli eine Videoaufzeichnung von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz in Fellbach sehen. Wir lauschten Bischof Philipps lebendiger Predigt und erlebten die Ordination der neuen Pastorinnen und Pastoren mit. Bei ihrer Segnung wurde es mir richtig warm ums Herz.

In lebhafter Erinnerung bleibt mir aus dem Jahre 2024 eine packende Predigt von Linnea Götz über Bioqualität, sowohl bei Obst und Gemüse als auch im Glauben. Nun ist sie frisch ordinierte Pastorin und wird nach dreijähriger Tätigkeit im Karlsruher Gemeindebezirk ihren neuen Aufgabenbereich antreten. Hierfür wünschen wir ihr viel Freude, Kraft sowie Gottes Geleit!

Im gleichen Gottesdienst wurden auch mehrere Pastoren in den Ruhestand verabschiedet. Auch ihnen gelten unsere herzlichen Segenswünsche für ihren neuen Lebensabschnitt. Wir Baden-Badener hätten natürlich nichts dagegen, den einen oder anderen frischen Ruheständler zu einem Predigtendienst bei uns begrüßen zu dürfen!

Noch etwas Erfreuliches können wir mitteilen: Das Ehepaar Doris und Michael Moerschel setzte die Kette der Baden-Badener Jubiläen erfolgreich fort. Nach unruhigen



Wochen – gesundheitsbedingt – konnten die Beiden im Frühjahr ihre runden Geburtstage erleben, im Juli ihre Goldene Hochzeit begehen und – last but not least – kann Pastor Moerschel nunmehr auf 60 Dienstjahre zurückblicken. Wenn das nicht zu feiern ist! Die Gemeinde wünscht dem Jubelpaar für die kommende Zeit Gottes Beistand durch „Dick und Dünn“! All dies wurde am ersten Augustsonntag mit der Gemeinde bei Sektempfang und reichhaltigem Buffet gefeiert. Übrigens predigte da Klaus Rabe, ein Studienfreund M. Moerschels, auch er feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Dienstjubiläum!

Auf weitere erfreuliche Impulse wollen wir aufmerksam machen:

- **Musikalischer Gottesdienst mit dem Duo Fuchsgold: Sonntag, 11. Oktober** um 15.30 Uhr (neuer Termin!)

- **Orgelkonzert mit Jürgen Rieger: Sonntag, 15. November 17.00 Uhr**
An diesen beiden Vormittagen ist kein Gottesdienst!

Alles vor uns Liegende befehlen wir in Gottes Hände, denn sein Walten ist unsere Konstante! *Nur auf Gott vertraue ich und bin ruhig, von ihm allein erwarte ich Hilfe. Er ist der Fels und die Burg, wo ich in Sicherheit bin. (Psalm 62, 2-3)*

Herzlichst!

Maria-Luise Leihenseder-Ewald (Marei)

Und wenn es mal ganz dicke von „oben“ kommt, hier etwas zum Schmunzeln: Arno Pagel, der frühere Bundespfarrer und Weltbundpräsident des Jugendverbandes Entscheiden für Christus (EC) erzählte einmal, wie er mit einem Christen unterwegs war, der ständig etwas zu nörgeln hatte. An allem hatte er etwas auszusetzen. Arno Pagel, eine ausgesprochene Frohnatur Gottes, wies ihn darauf hin, dass es einem dann leichter ums Herz wird, wenn man Gott für alles dankt, was einem begegnet. Kaum hatte er das gesagt, flog ein Vogel über seinen Gesprächspartner hinweg und ließ etwas fallen. Das hinterließ auf der Jacke einen hässlichen Fleck. Der Freund besah die Bescherung und schimpfte los: „Na, was sagst du jetzt. Soll ich dafür Gott danken?“

„Natürlich“, hielt Arno Pagel dagegen, „... da danke ich Gott dafür, dass Kühe nicht fliegen können.“

(aus Chr. Morgners Buch: *Das Lachen ist des Glaubens liebstes Kind*)

Erlöserkirche Innenstadt

Pastor Tilmann Sticher

Tel. (0721) 357054, Fax: (0721) 9377938,
email: tilmann.sticher@emk.de

Ansprechperson: Dr. Friedemann Fegert
email: friedemann.fegert@emk-karlsruhe.de

Hermann-Billing-Str. 11, 76137 Karlsruhe

Bankverbindung Evangelisch methodistische Kirche in Baden
IBAN: DE18 6605 0101 0009 0333 58

Christuskirche Durlach-Aue

Pastorin Boglárka Mitschele

Tel. (0721) 9213406 und 01515 6332959, email: boglarka.mitschele@emk.de

Gemeindevertreterin: Karin Staub
email: karin.staub@emk-karlsruhe.de

Kärntner Straße 18, 76227 Karlsruhe

Bankverbindung: Evangelisch methodistische Kirche in Baden

Christuskapelle Grötzingen

Pastorin Boglárka Mitschele

Tel. (0721) 9213406 und 01515 6332959, email: boglarka.mitschele@emk.de

Gemeindevertreter: Ulf Friedrich
email: ulf.friedrich@emk-karlsruhe.de

Mühlstr. 9, 76229 Karlsruhe

Christuskapelle Baden-Baden

Ansprechperson: Michael Moerschel (Pastor i. R.)
Tel. (07221) 3733194, email: michael.moerschel@emk.de

Lichtentaler Straße 77a, 76530 Baden-Baden

Bankverbindung: Evangelisch methodistische Kirche in Baden Bezirk Loffenau
IBAN DE26 5206 0410 0005 0213 24

Weitere Gemeinden auf dem Bezirk

Bruchsal-Kraichtal: <https://emk-bruchsal-kraichtal.de/>

Sinsheim: <https://www.atlas.emk.de/emk-sinsheim>

Kürnbach: <https://www.atlas.emk.de/emk-kuernbach/>

Herausgeber

Evangelisch-methodistische Kirche in
Karlsruhe, Bezirk Nordbaden

Redaktion:

Email: einblick@emk-karlsruhe.de
Pastor Tilmann Sticher(ts) V.i.S.d.P.,
Pastorin a.P. Linnéa Götz (lg),
Dr. Friedemann Fegert (ff), Markus
Mitschele (mm), Dirk Pallmer (dp)

Unter Mitarbeit von
Pastorin Boglárka Mitschele (bm),
Ursula Fegert (uf), Petra Finkbeiner,
Christa Mössinger (cm), Hans-Peter
Brenner (hb), Maria-Luise Leihense-
der-Ewald

Bilder:

Barbara Fank-Landkammer, Friede-
mann Fegert, Christine Fegert, Da-
niela Henninger, Sulueti Ritova-Huf-
fer, Otmar Vöhringer, Elif Wolman,
Markus Mitschele, Manuela Staub,
Petra Finkbeiner, Wikipedia.

Grafiken/Basis-Layout:

Daniela Henninger

Auflage: 750

Klimaneutraler Druck durch:
wir-machen-druck.de

**Redaktionsschluss für die nächste Aus-
gabe (Nr. 33): 13.11.2026**

Wir behalten uns vor, zugesandte Text-
beiträge zu kürzen. Die Veröffentli-
chung der Publikation oder einzelner
Inhalte/Fotos auf anderen Webseiten
bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Unsere Webseite:

<https://www.emk-karlsruhe.de>



ChurchTools

<https://find.church.tools/emk-nordbaden>



FEST

GOTTES

DIENST



EmK
Nordbaden

*Zsamme
simma
unnawegs!*

18. OKTOBER
10.30 UHR

MEHRZWECKHALLE
MENZINGEN

Zur Planung des
Mittagessens
bitten wir um
Anmeldung!

